

Ökumenisches Netz in Deutschland

Organisationen und Netzwerke im Konziliaren Prozess

Facharbeitskreis Solidarische Ökonomie des Ökumenischen Netzes in Deutschland



Konzeptionsentwurf für die Gründung einer Akademie auf Zeit „Solidarische Ökonomie“

Anliegen und Aufgabenstellung

Wir stehen heute vor einem doppelten Sachverhalt: Einerseits gibt es den bewusst gesteuerten Mainstream „zur freien Marktwirtschaft gibt es keine Alternative“, wobei „freie Marktwirtschaft“ zunehmend neoliberal verstanden und praktiziert wird – dies immer wieder mit der Behauptung, dass diese Alternativlosigkeit durch den Zusammenbruch des Sozialismus erwiesen sei. Die bekannten negativen Folgen der „freien Marktwirtschaft“ seien als unvermeidlich „Naturgesetze“ des modernen Wirtschaftens und der Globalisierung hinzunehmen.

Andererseits verbreitet sich zunehmend das Gefühl: „Irgendetwas läuft in dieser Art des Wirtschaftens gewaltig schief.“ Und es gibt - nicht zuletzt inspiriert vom Ökumenischen Rat der Kirchen - eine Fülle von Ansätzen zu einer „Alternativen Ökonomie“, einer „Solidarischen Ökonomie“, einer „Ökonomie, die dem Leben dient“ u.ä., in denen eine andere Art des Wirtschaftens entworfen und schon keimzellartig praktiziert wird.

Das bisherige Dilemma ist, dass diese alternativen Ansätze weitgehend vereinzelt, unkoordiniert und von kleinen Gruppen am Rande der Gesellschaft erarbeitet werden und so kaum ins Bewusstsein der Öffentlichkeit dringen.

Hinzu kommt, dass neoliberale Ökonomen, Wirtschaftsvertreter und Politiker alles tun, um alternative Konzepte unbesehen als „Ideologien“ zu diskreditieren und Anfragen an eigene Prämissen, Praktiken und Ideologien zu tabuisieren. So gibt es in der breiten Öffentlichkeit bis in die Gewerkschaften und Kirchen hinein - die ja potenziell solidarwirtschaftlich eingestellt wären - eine große Unklarheit und einen verbreiteten Fatalismus in Fragen anderer Möglichkeiten des Wirtschaftens.

Um dieses Dilemma aufzubrechen und die Öffentlichkeit aufzuklären, halten wir es für dringend nötig, dass sich **Vertreter sozialer Bewegungen und Wissenschaftler, die an einer alternativen Ökonomie arbeiten, zusammensetzen und ihre Leitvorstellungen, Ansätze und Modelle einer „Solidarischen Ökonomie“ zusammentragen, zu einem gemeinsamen Konzept entwickeln und dies offensiv in eine breite Öffentlichkeit einbringen.**

Wesentliches Ziel dieser Arbeit besteht darin, innerhalb der Grenzen des Wachstums eine nachhaltige Volkswirtschaft zu entwickeln, die die wachsende Schere zwischen reich und arm weltweit und innerhalb der Industriestaaten schließen und die ökologischen Zerstörungen und kriegstreibenden Funktionen des gegenwärtigen Wirtschaftens überwinden hilft.

Um dies zu bewirken, schlagen wir vor, eine „**Akademie Solidarische Ökonomie**“ zu gründen. In ihr sollen für etwa zwei Jahre Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen und Vertreter von entsprechenden Initiativen und Gruppen ihre bisherige Arbeit an einer alternativen Ökonomie zusammentragen, überprüfen und weiterentwickeln, um ein gemeinsames und überzeugendes Modell solidarischer Ökonomie zu erarbeiten und in unserer Gesellschaft bekannt zu machen.

Bisherige Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Solidarische Ökonomie im Ökumenischen Netz in Deutschland hat im Rahmen der Vorbereitung der weltweiten Ökumenischen Friedenskonvokation 2011 als Test für mögliche Zustimmung und Mitarbeit Ende 2007/Anfang 2008 einen Einladebrief an mögliche Interessierte für eine „Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie“

verschickt. Es gab zahlreiche positive Reaktionen mit bisher über 40 Zusagen der Mitarbeit.

Für den 22./23. Juni 2008 ist eine Gründungsversammlung auf Burg Bodenstein geplant, zu der alle, die ihre Mitarbeit zugesagt haben, eingeladen werden/sind. In ihr soll beraten und entschieden werden, ob und in welcher Weise die vorgeschlagene Akademie ihre Arbeit aufnehmen soll.

Angestrebte Realisierungsschritte und Arbeitsstrukturen

1. Es wird eine Leitungsgruppe der Akademie auf Zeit gewählt, die die organisatorische Hauptverantwortung trägt. Es wird ein(e) Geschäftsführer(in) benannt, der (die) die laufende organisatorische Arbeit durchführt. Für diese Arbeit wird eine Einrichtung oder ein Verein gesucht, die bzw. der unserem Anliegen inhaltlich nahe steht und für den Geschäftsführer eine Arbeitsstelle (Teilanstellung) einrichtet. Für die finanziellen Mittel wird ein Haushaltsplan entworfen. Auf dieser Basis werden finanzielle Träger /Sponsoren gesucht.
2. Die inhaltliche Arbeit der Akademie wird von ständigen und korrespondierenden Mitgliedern durchgeführt. Dazu wird es voraussichtlich zwei jährliche Plenartagungen aller Akademiemitglieder geben, in denen erarbeitete Inhalte beraten und in einem möglichen gemeinsamen Konsens verabschiedet werden. Zwischen diesen Plenartagungen arbeiten kleinere Arbeitsgruppen, die in Einzeltreffen oder mittels elektronischer Kommunikation an spezielleren Themen arbeiten und dies in die Plenartagungen einbringen. Es wird eine Redaktionsgruppe gebildet, die die Ergebnisse zusammenführt und schlüssig darstellt.
3. Nach etwa zwei Jahren sollte die Arbeit dieser Akademie mit der Vorlage der Ergebnisse abgeschlossen werden. Diese Ergebnisse sollen eingebracht werden in die geplante Ökumenische Welt-Friedenskonvokation 2011, in den Nachhaltigkeitsprozess der Bundesregierung und in andere entsprechende Vorhaben sowie in eine breite Öffentlichkeit. Dafür sollen in der letzten Plenartagung der Akademie Strategien und Handlungsaktionen beraten und abgesprochen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Als inhaltliche Schwerpunkte der Akademiearbeit schlagen wir vor:

1. Zusammenfassende Analyse der zerstörerischen Wirkung neoliberaler Wirtschaftsweise, ihrer Mechanismen, dahinterstehenden Ideologien und Mythen, Auswirkungen usw.;
2. Prämissen und Leitvorstellungen einer dem Leben dienenden solidarischen Ökonomie; hier wäre vor allem zu klären und zu bekennen, von welchen Leitideen, von welchem Menschenbild und Lebensverständnis wir ausgehen;
3. Gesamtbild einer „Solidarischen“ bzw. „dem Leben dienenden Ökonomie“ (Systementwurf);
4. Bausteine, konkrete Modelle und exemplarische Projekte einer „Solidarischen“ Ökonomie“;
5. Strategien: Öffentlichkeitsarbeit, Einwirken auf politische Voraussetzungen; Stärken und Koordination zivilgesellschaftlicher Gruppen, Aufgaben der Kirchen und des Einzelnen...

Für inhaltliche Anfragen stehen zur Verfügung:

Peter Schönhöffer
Im Rheinweg 1
55218 Ingelheim

Tel.: 06132/ 434060

peter-schoenhoeffe@web.de

Bernd Winkelmann
Adelsborn 113a
37339 Kirchohmfeld

Tel.: 036074/ 63910

Bernd-Winkelmann@web.de

Dr. Hans-Jürgen Fischbeck
Grimnitzer Str. 15
16247 Joachimsthal

Tel.: 033361/ 72095

fischbeck@kommunitaet-grimnitz.de